

# Glamour, Boogie und Moonwalk

*Dottikon: Beeindruckendes Konzert der Musikgesellschaft mit vielen Extras*

Ein Konzert einer Musikgesellschaft kann vielseitiger sein, als Otto Normalbürger denken würde. In Dottikon wurde am Freitag und Samstag der Beweis dafür angetreten.

Es ist nicht schlecht, wenn eine Musikgesellschaft ein Motto hat und dieses mit Blechblasinstrumenten umsetzt. Vielerorts wird diese Kunstform denn auch vorangetrieben. Die MG Dottikon reizt mit ihren Umsetzungen das Motto jeweils bis ins kleinste Detail aus. So auch am vergangenen Wochenende in der zweimal gefüllten Risi-Anlage.

Der Abkürzung MGD wurde eine neue Bedeutung verliehen. «Music, Glamour, Dance.» Wer Details mag, sah zudem, dass MGD an der Bar für «mega gueti Drinks» stand. Doch wichtiger als die gelungenen Gaumenfreuden war im Risi die Kunst.

Die Kunst der Moderation wurde von Profi Patricia Basler alias «Patti» umgesetzt. Mit Verkleidungen, Wortwitz, massenhaft Selbstironie, Schnitzelbank-Humor und Seitenhieben gegen nationale und internationale Prominenz sorgte sie dafür, dass die Pausen zwischen den Stücken selbst zum Highlight wurden.

## Feuerwerk der Musik

Für einen gelungenen Auftakt zeichneten die Jungmusiker der «Brass Hoppers» verantwortlich – trotz Frühlingferien. Unter der Leitung von Hansruedi Probst spielten sie unter anderem ein ABBA-Medley. Mit Hits wie «Dancing Queen» oder «The



Oben die Musikgesellschaft, unten die «Brass Hoppers», dazwischen die «Doppelmitglieder». Das Zusammenspiel der Generationen funktioniert in Dottikon prima.

Bild: deg

Winner Takes It All» sorgten die Jungen dafür, dass die Älteren im Publikum sich an die eigene Jugend erinnert fühlten. Am 29. Mai werden die Brass Hoppers damit aus Anlass des 10-Jahr-Jubiläums in Lupfig an einem Wettbewerb teilnehmen.

Der Übergang vom Auftrittsende der «Brass Hoppers» zum Auftrittsbeginn der Musikgesellschaft gestaltete sich fließend. Die Jungen begannen mit der Filmmusik zum «Dschungebuch». Die MGD gesellte sich nach und nach dazu, bis beide Formationen auf der Bühne standen.

Das glitzernde Feuerwerk der Musik ging weiter. Nach «Festival Spirit» zeigte die MGD in «Marching Parade

10» ihre «Saxofonfingerfertigkeitssdreams» (O-Ton von Moderatorin Patti, die mit ihrem kreativen Mundwerk für alles die passende Beschreibung fand).

## Auch optisch beeindruckend

Im Stück «Solo Seduction» wurde von Damian Pölsterli und Tobias von Arx ein beeindruckendes Mexikaner-Solo geboten – auch optisch. In «The Wizard of Oz» bewiesen die Musiker, wie mit Hüpfen, Klatschen mit den Händen und Beinen die Launen des Wetters imitiert werden können, sei dies nun Donner, Tröpfeln oder gar ein Platzregen.

Der versierte Boogie-Woogie-Piano-Spieler Silvan Zingg kam vor der Pause auch noch zu einem mehrfachen Einsatz. Zu seinen Rhythmen boten Isabelle Zaugg und Dave Bürigger ein beeindruckendes tänzerisches Feuerwerk.

Nach der Pause ging die «Glamour-Granate mit Gänsehaut-Garantie» weiter. Der Gontenschwiler «Julio» imitierte den verstorbenen «King of Pop» Michael Jackson und liess das Risi mit seinen Moonwalks und Co. kochen. Der erst 16-Jährige überzeugte gleich bei seinem ersten öffentlichen Auftritt. Michelle Binder und René Gilgen sorgten später für den Gesang. --deg